

→ KONTAKT

Termin nach Anmeldung

Telefonische Sprechzeiten:

Montag von 12:00-14:00 Uhr
Mittwoch von 11:00-13:00 Uhr
Tel.: +49 (0) 30 30 39 06 -69

E-Mail

bns@ueberleben.org

→ DAS ZENTRUM

Im Zentrum ÜBERLEBEN setzen wir uns national und international für Überlebende von Folter und Kriegsgewalt ein. Bei uns suchen Männer, Frauen und Kinder aus rund 50 Ländern Hilfe. Unsere Klient:innen und Patient:innen erhalten medizinische, psychotherapeutische, sozialarbeiterische und integrative Unterstützung. Um Sprachbarrieren im interkulturellen Beratungs- und Behandlungssetting zu überwinden, arbeiten wir mit speziell geschulten Sprach- und Kulturmittler:innen zusammen.

Die Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Gewalt des Berliner Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen ist seit 2008 am Zentrum ÜBERLEBEN angesiedelt.

→ ADRESSE & ANFAHRT

Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH

Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Gewalt
Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM) –
Haus K • Eingang D
Turmstr. 21 • D-10559 Berlin

info@ueberleben.org
www.ueberleben.org

Tel (030) 3039 06-0
Fax (030) 3061 4371

So finden Sie uns



U-Bhf. Turmstr. (U9) • Bus (123, 187) • S-Bhf. Bellevue (S5, S7, S3) • Tram Lübecker Straße (M10)

Spendenkonto bei der GLS Bank

IBAN: DE32 4306 0967 1264 5130 00
BIC: GENODEM1GLS

Mehr erfahren Sie über unsere Webseite

www.ueberleben.org
https://bns.berlin und auf



FACHSTELLE FÜR
TRAUMATISIERTE
GEFLÜCHTETE UND
ÜBERLEBENDE
SCHWERER GEWALT

Feststellung besonderer
Schutzbedürftigkeit
und Ermittlung
der besonderen
Bedürfnisse

→ WIR UNTERSTÜTZEN

Erwachsene Menschen sowie Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, die

- psychisch erkrankt oder
- traumatisiert oder
- Überlebende von Folter oder
- von schwerer Gewalt betroffen

sind und

- neu eingereist sind oder noch keinen Asylantrag gestellt haben,
- sich im laufenden Asylverfahren befinden,
- sich in öffentlicher Unterbringung befinden oder
- Leistungen nach dem AsylbLG erhalten (z.B. Geduldete).

Wer Folter oder andere Formen schwerer Gewalt erlebt hat, traumatisiert ist oder an anderen Ausprägungen psychischer Erkrankungen leidet, ist gemäß der EU-Aufnahmerichtlinie besonders schutzbedürftig. Wir unterstützen geflüchtete Menschen darin, ihre besonderen Bedürfnisse bezüglich materieller und gesundheitlicher Versorgung und Unterbringung zu ermitteln und geltend zu machen.

Darüber hinaus bieten wir Fachpersonal, Unterstützung und Schulungen im Umgang mit besonders Schutzbedürftigen an.

→ UNSERE ANGEBOTE

Unser multiprofessionelles Team mit sozialarbeiterischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Fachkompetenz bietet

Psychosoziale Beratung im Rahmen von maximal fünf Sitzungen:

- Psychologische Diagnostik
- Feststellung der besonderen Schutzbedürftigkeit
- Ermittlung der besonderen Bedürfnisse
- Bescheinigung der besonderen Schutzbedürftigkeit
- Unterstützung bei der Beantragung individueller Hilfeleistungen
- Krisenintervention
- Qualifizierte Weitervermittlung
- Beratung zu Asyl und Aufenthalt
- Qualifizierte Fachberatung für Kolleg:innen (z.B. Mitarbeiter:innen aus Unterkünften etc.)



→ FÖRDERUNG

Die Beauftragte des Senats für Partizipation, Integration und Migration

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten des Senats für Partizipation, Integration und Migration aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.



Unsere Fachstelle ist Mitglied des Berliner Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS) und setzt sich in diesem Rahmen für die Erfassung und Benennung von Versorgungslücken und die Verbesserung der Versorgungsstrukturen in Berlin ein. Die Vernetzung mit Berliner Partner:innen ist dafür ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



KONTAKTDATEN FINDEN SIE AUF DER RÜCKSEITE.

